

Exquisite Kombination

Drei exzellente Musiker bei den Konzertfreunden

NEUMARKT – Kleine Schwestern haben's schwer. Bei den Geschwistern Jörg und Carolin Widmann aus München stimmt das keineswegs. Denn Carolin Widmann hat sich längst von ihrem weltweit berühmten Bruder emanzipiert – spielt aber trotzdem immer wieder mit ihm zusammen – auch schon in Neumarkt.

Während er zuletzt mit seiner Oper „Babylon“ in München großes Aufsehen erregte, mit einem umfangreichen Orchesterstück ganz aktuell, hat Carolin Widmann sich nach London abgesetzt und ist auf einem bemerkenswerten Violin-Karrieretrip – was in London Auftritte in der Wigmore Hall bedeutet. Und sie holt sich für ihre Konzerte interessante Orchester oder Kammermusikpartner ins Boot: auch für den nächsten Konzertfreunde-Abend am Dienstag (14. Januar, 20 Uhr, Abonnements B und G).

Verschiedene Besetzungen

Da spielen in verschiedenen Besetzungen die Geigerin Carolin Widmann, der Pianist Konstantin Lifschitz und der Hornist Olivier Darbellay ein sehr schönes Programm mit Werken von Johannes Brahms im Mittelpunkt (Horntrio op. 40, Thuner Sonate für Klavier und Violine op. 100). Aber die Drei haben sich mit ihren Hornisten Olivier Darbellay aus Bern auch den Komponisten Jean-Luc Darbellay ins Programm geholt. Wenn sich auch alle erreichbaren Quellen darüber ausschweigen: Da kann man wohl annehmen, das Jean-Luc (*1946) der Vater von Olivier (*1974) ist. Die Darbellays sind nicht nur seit 1330 in der Schweiz urkundlich erwähnt, Jean-Luc gehört auch zu den prägenden Persönlichkeiten des Schweizer Musiklebens nach dem 2. Weltkrieg. Eigentlich sollte er wie sein Vater Arzt werden, bekam aber mit Neun schon Violinunterricht, wechselte bald zur Klarinette und endgültig zur Musik.

Neben 250 Kompositionen stehen ungezählte Positionen, etwa bei der Schweizerischen Gesellschaft für Neue Musik, in seiner Vita. Die ist in der Tat ein Spiegel des modernen Musiklebens: Kompositionsstudien bei Cristobal Halffter, Zusammenarbeit mit John Cage, Seminare bei Pierre Boulez und György Kurtag. Auch in Deutschland hat man bei den Kammermusiktagen in Witten, beim 70-jährigen Bauhaus-Jubiläum seine Werke zur Kenntnis genommen, sein großes Orchesterstück „Oyama“ wurde unter Fabio Luisi in Weimar und Leipzig gespielt – der Platz reicht hier nicht aus, um Darbellay ausreichend zu würdigen. Immerhin muss noch erwähnt werden, dass 2007 sein Konzert für Horn und großes Orchester uraufgeführt wurde – und da ist man dann beim Instrument von Olivier Darbellay, der nicht nur viele Werke von Jean-Luc auf CD eingespielt hat, sondern als Neumarkter Erstaufführung auch sein „Spectrum“ für Naturhorn interpretieren wird.

Am anderen Ende des Programms steht György Ligetis Horntrio. Der 2006 verstorbene Ligeti ist eine der großen Figuren der modernen Musik mit einem immens großen Werk von der Oper bis zur Kammermusik. Genauso wie sein Hornkonzert ist auch das Horntrio ein packendes Stück immer noch aktueller Kammermusik: ein brillanter Beweis für seine vielfältigen musikalischen Richtungen, die den ungarischen Juden mit österreichischem Pass und Wohnsitz in Paris und Hamburg, ausgezeichnet mit dem Ernst-von-Siemens-Preis an die Spitze einer Musik gebracht haben, die sich nie nur als „Ameublement“ verstehen wollte.

Noch ein Wort zum Pianisten Konstantin Lifschitz: Der hat 1990 sensationell in Moskau debütiert, fand schnell große Aufmerksamkeit im Westen. Die Kritik hat immer wieder seine Art des Klavierspiels gelobt: nie aufgedonnert sensationell, sondern immer mit feinsten Nuancierungen, viel gestalterischer Kraft, genauer Artikulation – und das ohne alle technischen Probleme. Aus dem frühreifen Pianisten ist ein Solist geworden, der allerhöchsten Maßstäben gerecht wird. UWE MITSCHING

① Karten unter ☎ (09181) 299622